



Leseproben

Neuerscheinung Ratgeber "Mein Traumberuf"

Endlich frei

Du wirst eines Tages dein Abschlusszeugnis in der Hand halten und dann beginnt für dich unausweichlich ein neuer Lebensabschnitt. Klassenzimmer und Stundenplan sind endgültig vorbei. Jetzt bist du der Boss, jetzt entscheidest du womit du dich beschäftigen möchtest. Du bist endlich frei!

Das ist eine tolle Nachricht, aber es kommt noch viel besser. Du bist jetzt so frei wie du niemals mehr im Leben sein wirst. Du hast keine Kinder zu ernähren, kein Haus abzubezahlen, keine pflegebedürftigen Eltern, keinerlei Verpflichtungen einer Firma oder deinen Mitarbeitern und deren Familien gegenüber, gar nichts. Deshalb ist jetzt der beste Zeitpunkt deines Lebens, dich in den Mittelpunkt zu stellen. Es geht ausschließlich um dich, denn diese neue Freiheit gehört dir ganz allein. Jetzt bist du dran.

Es ist dein Leben und deshalb solltest du das Beste daraus machen. „Deine erste Pflicht ist, dich selbst glücklich zu machen!“ (Ludwig Feuerbach, 1804-1872) Denn nur wenn du glücklich bist kommt auch mehr Glück in unsere Gesellschaft. Das trifft sich gut, denn dafür hast du allein in Deutschland mehr als 12.000 Studienmöglichkeiten und fast 350 Lehrberufe zur Auswahl. Schlaraffenland pur!

Die Kunst einer erfolgreichen Studien- und Berufswahl besteht jetzt „nur“ noch darin, aus dem Riesenangebot das herauszufinden, wofür du gern aufstehen würdest wenn früh dein Wecker klingelt. Und genau das ist eine schwierige Frage. Du betrittst Neuland, du bist zum ersten Mal der Boss und kannst dir viele Berufe vorstellen, aber du sollst dich für eine Sache entscheiden, das macht dich unsicher. Und dann diese riesige Auswahl, sie verwirrt wahrscheinlich mehr als sie dir hilft. Aber keine Angst mein Freund, bereits einige Seiten weiter wirst du klarer sehen. Für jetzt reicht es aus, wenn du tief durchatmest und deine wunderbare Freiheit genießt.

Auszug, Kapitel I, Mein Traumberuf, Carl Schroeblert

Ich kann meine Zukunft sehen

Auf unseren Weg zum Traumberuf sind wir gerade etwas in Schwung gekommen und lassen jetzt natürlich nicht locker. Die Menschen in unsere direkten Umgebung haben wir bereits konstruktiv in unserer Studien- und Berufswahl eingebunden, aber das Thema „Äußere Einflüsse“ ist damit noch nicht beendet. Jetzt schauen wir auf den Alltag, denn er ist immer noch der beste Berufsberater.

Wenn wir den Alltag richtig beobachten, dann können wir unsere Zukunft sehen, egal ob sie zehn, zwanzig oder dreißig Jahre entfernt ist. Hokuspokus? Nein, überhaupt nicht; jeder von uns kann es, und zwar wann und wo er will, und es kostet außerdem keinen einzigen Cent. Also los.

Was wir brauchen ist eine neue Brille und die setzt uns Einstein auf. Er sagte: „Vorstellungskraft ist wichtiger als Wissen“ und genau das wenden wir an. Wir stellen uns vor, die ganze Welt sei nur für uns da. Jeder führt seinen Beruf nur aus, um uns zu zeigen wie unsere Zukunft aussehen könnte, würden wir uns für seinen Beruf entscheiden.

Auszug, Kapitel III, Mein Traumberuf, Carl Schroeblert

Hilfe, ich muss mich entscheiden

Irgendwann kommt der große Moment wo wir uns entscheiden müssen. Und genau dann überkommt auch die große Unsicherheit. Machen wir es wirklich richtig? Das ist allerdings ganz normal. Jeder intelligente Mensch hinterfragt seine Entscheidung bis zum letzten Moment. Da wir es aber nicht gewohnt sind, hier einige Hilfestellungen.

Alle Entscheidungen in der Welt werden in der Gegenwart getroffen, ob es gute oder schlechte Entscheidungen sind, das stellt sich immer erst in der Zukunft heraus. Die vielen Fehleinkäufe von Fußballclubs, Firmenzusammenschlüssen, Eheschließungen, Urlaubsbuchungen und was es alles gibt, zeigen die Situation sehr deutlich auf. Alle Entscheidungsträger waren zum Zeitpunkt der Entscheidung überzeugt, dass es eine gute ist. Leider stellte sich oft heraus, dass man sich getäuscht hatte.

Deshalb ist es ganz normal, dass wir zum Zeitpunkt der Entscheidung unsere Zweifel haben. Wir müssen einfach unserem Urteil vertrauen, auch dann, wenn sich Schweißperlen auf unserer Stirn bilden, dann auch das ist ganz normal. Wir sind es nur nicht gewohnt, also ruhig bleiben und unserer Entscheidungsfindung vertrauen. Als zweite Beruhigungspille kann ich dir versichern, dass die Studien- und Berufswahl keine Entscheidung für den Rest deines Lebens ist. In Wahrheit geht es nur um die nächsten drei Jahre.

Auszug, Kapitel VIII, Mein Traumberuf, Carl Schroeble

So erreicht man Ziele

Ein Ziel erreicht zu haben, erzeugt eines der schönsten Glückgefühle überhaupt. Nachdem wir uns für ein Studium oder einen Beruf entschieden haben, ist unser Ziel klar vorgegeben, jetzt brauchen wir es nur noch zu erreichen. Das gelingt aber nicht jedem wie die hohen Abbruchquoten deutlich belegen.

Der Grund sind die Steine die auf dem Weg zum Ziel liegen. Um sie wegzuräumen brauchen wir Kraft, und die haben wir nur, wenn wir unsere Hausaufgaben gemacht haben. Wenn wir uns allerdings zu sehr von außen beeinflussen lassen und uns mehr nach Statistiken über Anstellungs- und Verdienstmöglichkeiten orientieren, dann fehlt uns diese entscheidende Kraft. Das Ziel wird uns dann gar nicht mehr so erstrebenswert erscheinen, wir brechen ab.

Wenn wir jetzt aus unseren Fehlern nichts lernen und uns wieder nicht in den Mittelpunkt stellen, dann werden wir auch unser neues Ziel nicht erreichen, denn dort liegen ebenfalls Steine auf dem Weg. So geht es immer weiter. Dadurch sind wir zwar dauernd beschäftigt, die Zeit und unser Leben vergeht, aber ankommen werden wir nirgends. Wir weichen nur aus, wir finden nicht zu uns selbst, wir drehen uns im Kreis.

Auszug, Kapitel X, Mein Traumberuf, Carl Schroeble